

Eisvogelbrutplatz auf der Jahninsel

Wasserwirtschaftsamt betätigt sich im urbanen Artenschutz

Donaupost 16.4.2013

Regensburg. Mit vereinten Kräften haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamtes (WWA) sowie des Gartenamtes und des Umwelt- und Rechtsamtes der Stadt Regensburg eine Eisvogelwand mit drei künstlichen Brutröhren und drei natürlichen Steiluferböschungen als potenzielle Brutstellen für den Eisvogel geschaffen.

Eine Anregung der ornithologischen Gesellschaft Regensburg hatte das Projekt ins Rollen gebracht. Nachdem der Lebensraum dieser Vögel auch in Regensburg rückläufig ist und alte Brutreviere aufgrund der Freizeitznutzung der ufernahen Flächen nicht mehr angenommen werden, war der Wunsch aufgekommen, etwas für den Schutz und das Überleben dieser Tiere im Stadtgebiet zu tun.

Zunächst musste allerdings nach einem geeigneten Ort gesucht werden, der wenig frequentiert ist. Außerdem sollte sichergestellt sein, dass dort Spaziergänger und Hunde die scheuen Vögel nicht stören. Auch sollte das Wasser am Ufer klar und dessen Qualität möglichst gut sein, um ein ausreichendes Nahrungsangebot sicherzustellen. Neben Ufergehölzen, die für Beschattung sorgen, sind Gehölze als Ruhe- und Ansitzwarten in unmittelbarer Umgebung unbedingt wichtig. Somit kamen viele Uferbereiche im Stadtgebiet nicht infrage.

Gemeinsam mit dem WWA wurde dann aber doch ein Grundstück gefunden, das all diese Voraussetzungen erfüllt. Der ausgewählte Uferbereich ist im Besitz des Wasserwirtschaftsamtes und hat zudem den Vorteil, dass Hochwasserschwankungen erfahrungsgemäß

dort geringer ausfallen, was die Gefahr einer Überschwemmung der Nistplätze dort zumindest verringert. Ein weiterer Vorteil auf diesem Gelände ist, dass der Eisvogel hier früher schon gebrütet hat.

Unter den wachsamen Augen eines Jahnbadmitgliedes wurden die ersten Befestigungspfähle eingeschlagen. Als Baumaterial wählte man Eiche, um eine möglichst lange Haltbarkeit zu gewähren. Die künstlichen Brutröhren wurden mit Sand gefüllt, damit sich der Vogel wie im natürlichen Gelände, durchgraben kann.

Entstanden ist so eine künstliche Eisvogelwand mit drei Brutmöglichkeiten und natürliche steile Böschungsbereiche in unmittelbarer Nähe. Sollte der Eisvogel hier tatsächlich einziehen, wäre das für alle Beteiligten ein großer Erfolg und ausreichend Lohn für die Mühen.



Die Bauarbeiten für die Eisvogelbruthöhlen auf der Jahninsel. Die Regensburger ornithologische Gesellschaft gab dazu den Anstoß und fachliche Tipps. (Foto: WWA)